



ICN Workforce Forum Communiqué

Sichere Pflegepersonalbemessungsstandards sind unerlässlich für das Erbringen guter Pflegequalität

Pflegeleitungen aus neun Ländern¹ nahmen am 22. International Workforce Forum des International Council of Nurses (ICN) vom **26. bis 28. September 2016** in Washington D.C. teil. Ihr Appell:

1. Unterbesetzung und das Substituieren von Pflegefachpersonen ist inzwischen ein Merkmal aller unserer Gesundheitssysteme geworden. Die Konsequenz ist, dass in allen Settings Zugeständnisse bei der Versorgungsqualität gemacht werden. Wir appellieren an die Regierungen, mehr zu tun als bisher, um Pflegefachpersonen auszubilden und im Beruf zu halten, und auf diese Weise den Bedarf im eigenen Land besser aus dem nationalen Arbeitskräftepotenzial decken zu können.
2. Wir lenken die besondere Aufmerksamkeit auf den Trend in vielen Ländern, die Kosten für die Pflege alter Menschen durch eine Kombination von chronischer Unterbesetzung, ungeeignetem Skill Mix, geringen Löhnen und Privatisierung zu minimieren.
3. Wir rufen alle Nationen, nationalen Berufsverbände und Gewerkschaften auf, die Empfehlungen der U.N. High-Level Commission on Health Employment and Economic Growth zu implementieren² und „... sehr sorgfältig auf angemessene Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit sowie Gesundheitsförderung und –schutz am Arbeitsplatz zu achten. Das erfordert, Richtlinien und Standards zu erlassen und durchzusetzen, die staatlichen und privaten Betreibern sichere Arbeitsumgebungen, Arbeitszeiten und Mindestpersonalbemessungen sowie angemessene und motivierende Löhne für ihre Beschäftigten vorgeben. Die Rendite guter Arbeit kann beachtlich sein: geringere Kosten wegen Rückgang der Personalfuktuation und weniger Krankheitsausfälle.“
4. Weil die Länder sich um eine allgemeine Krankenversicherung und gleichen Zugang für alle zu Gesundheitsversorgern bemühen, rufen wir unsere Regierungen³ in Kooperation mit professionell Pflegenden und anderen Stakeholdern auf:
 - Fördern Sie das Recht auf den höchsten erreichbaren Standard von Gesundheit.
 - Sorgen Sie für integrierte Gesundheitsdienste, die sich an den Menschen orientieren, ohne Stigmatisierung und Diskriminierung.
 - Unterstützen Sie ermächtigte und engagierte Vereinigungen und Organisationen.

¹ Australien, Kanada, China, Dänemark, Irland, Japan, Neuseeland, Schweden und USA

² <http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/250040/1/9789241511285-eng.pdf>

³ <http://www.who.int/hrh/com-heeg/en/>

- Hüten Sie die Persönlichkeits-, Arbeits- und Berufsrechte aller Beschäftigten im Gesundheitswesen, einschließlich des Rechts auf eine sichere und angemessene Arbeitsumgebung.
 - Unterbinden Sie geschlechtsspezifische Gewalt, Diskriminierung und Bedrohung.
 - Fördern Sie internationale Zusammenarbeit und Solidarität unter Berücksichtigung nationaler Prioritäten.
 - Stellen Sie ethisch einwandfreie Anwerbepraktiken sicher.
 - Mobilisieren Sie Ressourcen und übernehmen Sie eine politische und finanzielle Selbstverpflichtung für umfassende Gesundheitsdienstleistungen.
 - Treiben Sie Innovation voran und die Implementierung von Evidenz.
5. Wir verurteilen die anhaltenden und gezielten Attacken auf Gesundheitspersonal in Konfliktzonen und unterstützen den ICN-Aufruf⁴, dass „Respekt gegenüber Gesundheitsdiensten einer der Grundwerte internationaler humanitärer Gesetzgebung und des Menschenrechts auf Gesundheit ist. Die Angriffe auf Pflegefachpersonen, Ärzte und Gesundheitseinrichtungen in Syrien und anderen Konfliktregionen müssen dringend beendet werden, damit diese ihre Arbeit fortführen können, die die Bevölkerung dringend braucht.“ Wir rufen alle Länder auf, die UN Deklaration 2268⁵ einzuhalten.
6. Wir greifen unseren Appell an Pflegeleitungen, Gewerkschaften und Pflegeberufsverbände auf, sich stark zu machen für die Nutzung von Instrumenten, Systemen und Prozessen, damit sichere Pflegepersonalbemessungsstandards, ordentliche Arbeitsbedingungen und eine bessere und sichere Zukunft für Patienten und das Pflegepersonal erreicht werden. Darüber hinaus brauchen wir Arbeitgeber, die sich in diesen Dialog positiv einbringen.

⁴ http://www.icn.ch/images/stories/documents/news/press_releases/2016_PR_31_Syria.pdf

⁵ <http://www.un.org/press/en/2016/sc12261.doc.htm>